

Spiel- und Lebensraum-Befragungen

Übersicht																	
Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder und Jugendliche geben auf einfachen Fragebogen Auskunft zu verschiedenen Themen bezüglich ihres Spiel- oder Lebensraums. 																
Einsatzmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Methode eignet sich, um quantitative Aspekte zum Thema zu erfassen. ▪ Die Befragungen sind projektbegleitend einsetzbar, um Informationen fortlaufend einzuholen und zu ergänzen. ▪ Die Ergebnisse geben einen Überblick über die Aufenthaltsqualität von Spielorten für Kinder und deren Spielverhalten und dienen zur Einschätzung der Situation im Stadtteil. 																
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ überschaubarer Aufwand ▪ einfache Handhabung ▪ Vergleich der Meinungen verschiedener Altersgruppen ▪ Objektivität ▪ Erfassung vieler Befragten 																
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kaum konkrete Erfassung räumlicher Aspekte ▪ ungeeignet für jüngere Kinder 																
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ältere Kinder, Jugendliche ▪ Gruppengröße beliebig ▪ es kann in Kleingruppen an jeweils einer Befragung gearbeitet werden 																
Zeitaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ je nach Alter: mit Jüngeren max. 15 Minuten, mit Älteren länger 																
Besondere Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mehrere kleine Räume ▪ mehrere Personen für die Moderation je nach Anzahl der Teilnehmenden 																
Material	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Fragebogen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Klemmbretter</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Stifte</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Kameras</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Moderationskoffer mit Grundausstattung (Schere, Nadeln, Klebeband ...)</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Fragebogen	<input type="checkbox"/>	Klemmbretter	<input type="checkbox"/>	Stifte	<input type="checkbox"/>	Kameras	<input type="checkbox"/>	Moderationskoffer mit Grundausstattung (Schere, Nadeln, Klebeband ...)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Fragebogen	<input type="checkbox"/>																
Klemmbretter	<input type="checkbox"/>																
Stifte	<input type="checkbox"/>																
Kameras	<input type="checkbox"/>																
Moderationskoffer mit Grundausstattung (Schere, Nadeln, Klebeband ...)	<input type="checkbox"/>																
	<input type="checkbox"/>																
	<input type="checkbox"/>																
	<input type="checkbox"/>																

Moderationsanleitung

Vorbereitung

1. Die für das jeweilige Thema oder die Zielgruppe geeigneten Fragebogen werden ausgewählt und die erforderliche Anzahl von Kopien hergestellt.

Durchführung

2. Die Fragebogen werden an die Teilnehmenden ausgegeben und kurz erläutert.
3. Die Regeln für das Bearbeiten der Fragebogen werden den Teilnehmenden bekannt gegeben und erläutert: Sie werden gebeten, nicht miteinander zu reden, möglichst alle Fragen zu beantworten und lesbar zu schreiben. Sie sollen sich dafür ausreichend Zeit nehmen. Bei Nachfragen steht die Moderation jederzeit zur Verfügung.
4. Im Nachgang werden die Fragebogen ausgezählt. Die offenen Fragen sind in Kategorien einzuordnen. In der Regel reichen bei einfachen Sozialraumanalysen schlichte Auswertungsformen (Prozentsätze, Rangfolgen ...). Das gilt auch für die zusammenfassenden, evtl. grafischen Darstellungen der Ergebnisse.

Notizen

Weitere Hinweise

Bei der schriftlichen Befragung handelt es sich um ein kostengünstiges Verfahren. Es ist besonders zur Befragung größerer Gruppen geeignet. Im Gegensatz zum Interview ist bei der schriftlichen Befragung die Beeinflussung durch den Interviewer weitgehend reduziert. Am besten kann die Erhebungssituation kontrolliert werden, wenn geschlossene Gruppen wie Schulklassen oder Besucher einer Einrichtung befragt werden.

Wenn die Befragung mit einer geschlossenen Gruppe durchgeführt wird, sollte im Vorfeld der Termin über die Leiter der Gruppe, Lehrer, usw. abgeklärt werden. Bei der Auswahl der Örtlichkeiten sind Räume zu bevorzugen, die der zu befragenden Gruppe bekannt sind.

Bei der Durchführung in Schulklassen oder in Einrichtungen ist bei den Leitungen bzw. der Aufsichtsbehörde eine Genehmigung einzuholen.

Anhang

Fragebogen Kinderfreundliche Straße

Fragebogen Lebensraumbefragung

Fragebogen Meine Spielorte

Fragebogen Spielen im Stadtteil

Fragebogen Spielplätze

Fragebogen Traumwohnung

Oetke, Dirk, und Waldemar Stange. „Spielraum-Befragung“. *Methoden der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Die operative Dimension der Partizipation I*. Beteiligungsbausteine – Band 7. Hrsg. Waldemar Stange. Münster 2008 (im Erscheinen).